

Celina P. Leatildeo, Aliacuterio E. Rodrigues

Transient and steady-state models for simulated moving bed processes: numerical solutions.

Zusammenfassung

'die fähigkeit von interessengruppen, zu demokratischen willensbildungs- und entscheidungsprozessen beizutragen, wird entscheidend von der balance zwischen ihrer interessenartikulation und der politischen autonomie der entscheidungsträgerinnen und -träger beeinflusst. dieser artikel präsentiert die ergebnisse von vier fallstudien über europäische entscheidungsprozesse in den feldern it und verkehr. diese fallstudien zeigen, dass private akteure zwar zur entscheidungsfindung beitragen, aber weniger einflussreich sind als allgemein angenommen. auf der grundlage dieser fallstudien untersucht dieser artikel im kontext der politischen struktur der eu und insbesondere im zusammenhang mit dem häufig genannten demokratischen defizit der eu, wie und in welchem ausmaß interessengruppen zur entscheidungsfindung in den beiden sektoren beitragen.'

Summary

'an important factor for the ability of interest groups to contribute to democratic decisionmaking is the balance between their input and the political autonomy of decision-makers. this article focuses on the results of four case studies of decision-making in the fields of it and transport in the eu. these case studies show that private actors do contribute to decision-making, but they are less influential for eu politics than anticipated. based on the case studies, this article assesses how and to what extent interest groups contribute to decision-making in the two sectors, in the context of the eu's political structure and, notably, its alleged democratic deficit.' (author's abstract)

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fanggruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).